

JAHRESBERICHT 2022



TRANSGENDER
NETWORK
SWITZERLAND

TGNS



Die Photos in diesem Jahresbericht entstanden an den Prides in Chur und Zürich. Alecs Recher, Franziska Roten und Sigmond Richli haben sie uns zur Verfügung gestellt – herzlichen Dank!

4	Vorwort
6	TGNS 2022 in Zahlen
8	Politik / Advocacy
11	Community
12	Beratungen und Schulungen
14	Öffentlichkeitsarbeit
16	Organisationsentwicklung
19	Personelles
20	Finanzen

VORWORT

Liebe Mitglieder

Nach der letzten MV im Mai 2022 nahmen wir zu siebt als neuer Vorstand die Arbeit mit viel Motivation und Elan auf. Bis auf eine Person waren alle neu. Schnell wurde klar, dass es an allen Ecken und Enden fehlt: Zu wenig Geld, zu wenig Mitarbeitende, zu wenig Wissenstransfer, zu wenig Freiwillige in

den AGs, zu wenig Ressourcen, um Interessierte einzuarbeiten. Der Einsatz war hoch: Für einige von uns ist TGNS zum unbezahlten Zweitjob geworden. Und doch haben wir alle durchgehalten. Wir haben versucht, Prioritäten zu setzen und Ordnung ins Chaos zu bringen. Ende 2022 haben wir beschlossen, risikobereit zu sein: Wir brauchen eine Geschäftsleitung, und zwar sofort – trotz unsicherer Finanzierung. Bislang geht es auf: Am 1.3.23 hat Sandro Niederer die Arbeit aufgenommen. Mit Sandro



haben wir eine aussergewöhnlich qualifizierte und engagierte Person gewinnen können. Wir wollen möglichst bald weitere längerfristige Stellen schaffen.

Wir haben seit der Gründung von TGNS viel erreicht. Viele Menschen haben sich engagiert und ohne sie würde die Gegenwart anders aussehen. Und doch kämpfen wir Jahr für Jahr um den Erhalt von TGNS, statt all unsere Energie in die Verbesserung der rechtlichen und gesellschaftlichen Situation von trans Menschen zu investieren.

Wir sind uns bewusst, dass viele von euch bereits sehr viel leisten. Ohne euch würde es TGNS gar nicht geben. Aber mit den aktuellen Mitteln wird es nicht reichen. Deshalb appellieren wir an euch: Bitte unterstützt unsere Arbeit. Ob ihr euch in einer AG engagiert, ein neues Mitglied anwerbt, unsere Broschüre teilt, uns auf Social Media folgt, uns finanziell unter die Arme greift, den nächsten Trans Congress mit organisiert oder bei den Prides eine Standschicht übernimmt, all das hilft TGNS und somit der Community. Diese alleine ist aber zu klein, als dass wir uns selbst über Wasser halten könnten. Wir benötigen die tatkräftige Unterstützung durch Verbündete mit mehr Ressourcen.

Was es aber auch braucht, ist ein sorgsamer Umgang miteinander. Wir müssen aufeinander acht geben, von uns selbst nicht zu viel verlangen und liebevoll und rücksichtsvoll miteinander umgehen.

Der Kampf um unsere gesellschaftliche Teilhabe und Gleichstellung ist noch lange nicht gewonnen. Selbst die enormen Fortschritte der letzten Jahre könnten wieder zunichte gemacht werden. Wir können die Verschärfung von transfeindlichen Aktionen verschiedener Gruppierungen lokal und global nicht ignorieren. Wir müssen uns nicht nur gegenüber rechtskonservativen Kräften wehren, die unsere Freiheit und Rechte beschneiden wollen und unsere Existenz bedrohen, sondern leider vermehrt auch gegen vermeintlich linksfeministische Kreise. Diese sind aus Sorge um ihre eigenen Errungenschaften bereit, unsere Sicherheit, und besonders diejenige trans femininer Menschen, zu opfern.

Deswegen müssen wir uns nachhaltig organisieren, solidarisieren und vernetzen, wenn wir das nicht nur überstehen wollen, sondern eine sichere, lebenswerte Welt füreinander erreichen wollen. Lassen wir die hart erarbeitete Basis für unsere Community nicht zugrunde gehen. TGNS soll nicht nur überleben, sondern stärker und besser werden als je zuvor. Packen wir es an!

Sigmond Richli (Co-Präsidium)



TGNS 2022 IN ZAHLEN



2116

E-MAILS
AN INFO@TGNS.CH



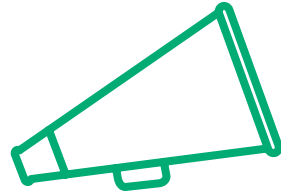
387

MITGLIEDER



2000

NEWSLETTER-
ABONNENT*INNEN



10 303

SOCIAL-MEDIA-ABONNENT*INNEN



46

**BETREUTE
AUSBILDUNGSARBEITEN**



44

GRUPPENTREFFEN



63

SCHULUNGEN / REFERATE / PODIEN



210

**UNTERNEHMEN,
DIE TRANS WELCOME UNTER-
STÜTZEN**

POLITIK / ADVOCACY

Das Jahr 2022 startete fulminant mit dem Inkrafttreten der **selbstbestimmten Änderung des Geschlechtseintrags**; bereits am Morgen des 3. Januar durften wir auf die ersten Änderungen anstossen! Jedoch zeigte sich, dass das Verfahren nicht nur die vorhersehbaren Probleme für Unter-16-Jährige birgt, sondern in der Praxis auch für geflüchtete trans Menschen oft ganz unzugänglich ist. Dafür erwarten wir von staatlicher Seite eine Lösung. Nach erfolgreichem Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens unterstützen wir trans Organisationen in anderen Ländern mit unserem Erfahrungswissen.

Abschliessen mussten wir das politische Jahr mit dem Bericht des Bundesrates, in dem dieser die **Anerkennung von nicht binären Geschlechtsidentitäten** ablehnt. Dieser vor gut vier Jahren vom Nationalrat angeforderte Bericht legt offen, dass es der Mehrheit des Bundesrates an Verständnis und Offenheit fehlt. Entsprechend wird unsere Sensibilisierungsarbeit gegenüber Politik und Öffentlichkeit intensiv weitergehen.

Im breiten Themenfeld der **Gesundheit** liefen viele langjährige Projekte weiter: So arbeiteten wir aktiv mit in den Fachgruppen Trans* der Gesundheitsfachpersonen, brachten uns ein in der Erarbeitung des zukünftigen Nationalen Programms zur Überwachung, Verhü-

tung und Bekämpfung sexuell übertragener Infektionen (NAPS), damit trans Menschen als Schlüsselgruppe anerkannt werden, und setzten uns gegenüber Verwaltung und Vertrauensärzt_innen für eine Verbesserung der Kostenübernahme für geschlechtsangleichende Behandlungen ein. In der parlamentarischen Politik konnten wir uns über eine Mehrheit im Nationalrat freuen, die ein Verbot von Konversionsmassnahmen fordert (der Ständerat wird sich voraussichtlich 2023 dazu äussern).

Auf reges Interesse bei den Parlamentarier_innen stiess die **Informationsveranstaltung «Transaffirmative Begleitung und Beratung von trans Jugendlichen»**, die wir gemeinsam mit den beiden parlamentarischen Gruppen für sexuelle Gesundheit und Rechte sowie Kinder und Jugend organisierten. Die Veranstaltung ermöglichte den National- und Ständerät_innen den direkten Austausch mit Ärzt_innen, die trans Kinder und Jugendliche begleiten, sowie Jugendlichen selbst.

Ein wichtiger Schritt in der Prävention und Bekämpfung von queer-feindlicher **Gewalt** war das nationalrätliche Ja zu einem Postulat von Angelo Barrile, mit dem ein nationaler Aktionsplan gegen LGBTQ-feindliche Hasstaten gefordert wurde. Obschon die Beratung der Revision des Sexualstrafrechts im 2022 noch nicht abgeschlossen wurde, konnten wir uns bereits über die Unterstützung unserer trans-spezifi-

schen Forderung freuen: Beide Räte wollen den Tatbestand der Vergewaltigung künftig geschlechtsneutral ausgestalten. Als Teil des NGO-Netzwerks Istanbul-Konvention arbeiteten wir im 2021 mit an einem Bericht zu geschlechtsbasierter und häuslicher Gewalt. Das Expert_innengremium des Europarates zur Istanbul-Konvention unterstützt in seinem 2022 publizierten Bericht unsere Hauptforderung, dass die Istanbul-Konvention diskriminierungsfrei, und damit auch trans-inklusive, umgesetzt werden soll.

Die Ausweitung des **Gleichstellungsgesetzes** des Kantons Basel-Stadt auf LGBTI-Menschen begleiteten wir mit unserer Expertise weiter. Auf nationaler Ebene beteiligen wir uns aktiv in einer Arbeitsgruppe verschiedener NGOs, die das Ziel verfolgt, den **Diskriminierungsschutz** zu stärken.

Sehr unterschiedliche Entwicklungen brachte das Jahr 2022 im Bereich der **nicht-binär inklusiven Sprache**: Der Stadtrat von Zürich verabschiedete ein neues Sprachreglement, das den Genderstern einführt. Mit der Bundeskanzlei konnten wir, zusammen mit InterAction Suisse, einen Austausch über geschlechtergerechte Sprache führen, doch die anfangs 2023 publizierten neuen Sprachguides bringen nicht nur keinen Fortschritt, sie fallen im Italienischen und im Französischen sogar auf das generische Maskulinum zurück.

Negativ fällt auf, dass in den Parlamenten auf allen Ebenen zunehmend mehr **transfeindliche Vorstösse** eingereicht werden, besonders zu diskriminierungsfreier Sprache und zu Transition von Kindern und Jugendlichen. Diese Bedrohung gilt es ernst zu nehmen.

An folgenden **Vernehmlassungen** beteiligten wir uns im Jahr 2022:

- Grundlagen des Nationalen Programms zur Überwachung, Verhütung und Bekämpfung sexuell übertragener Infektionen
- Bericht des Regierungsrats Kanton Zürich zu Weiterbildungen für den Umgang mit LGBTI-feindlichen Aggressionen

Daneben steuerten wir unsere Expertise in **diversen Projekten, politischen Vorstössen und konkreten Massnahmen** bei. Beispielsweise organisierten wir gemeinsam mit der LOS und Pink Cross je eine Tagung für Kantonspolitiker_innen in Lausanne und in Zürich, beteiligten uns an einem Hearing der Stadt Bern zu deren nächstem Gleichstellungs-Aktionsplan oder tauschten uns mit der Stadt Zürich aus über Möglichkeiten, den Zugang zu geschlechtergetrennten Badeanstalten zu gestalten.



COMMUNITY

Die **Angehörigengruppe** traf sich wie in Vorpandemiezeiten zu vier Gesprächsnachmittagen, die alle wieder vor Ort stattfinden konnten. Von der **Kinder- und Familienberatung** wurde unverändert der Eltern-Chat angeboten und Elterntreffen durchgeführt. Die **Jugendgruppe** traf sich auch im Jahr 2022 nahezu monatlich; vermehrt wurden Aktivitäten angeboten wie gemeinsames Basteln, Backen oder ein Besuch der Ausstellung «Geschlecht» im Stapferhaus. Ungebrochener Beliebtheit erfreuen sich die Chats mit gegen 70 Jugendlichen, die neu dazu gekommen sind. Die **Groupe Romandie** traf sich jeden Monat einmal zu einer Gesprächsrunde. Die **Gruppe trans Refugees & Asylum Seekers** traf sich sechs Mal.

Dank der **Bindersammlung** erfreuten monatlich etwa 20 Binder eine trans Person. Vor allem für Personen, die aufgrund ihrer finanziellen Situation ansonsten kaum Zugang dazu hätten, ist diese Ab- und Weitergabe von Bindern eine grosse Hilfe.

Leider abgesagt werden musste der physisch stattfindende **Trans Congress**. Die Anzahl Anmeldungen war zum Zeitpunkt, an dem kostenrelevante Entscheidungen getroffen werden mussten, zu gering, wodurch das finanzielle Risiko zu hoch gewesen

wäre. Jedoch konnten als Ersatz verschiedene Workshops in einem Online-Format angeboten werden. Zum **Transgender Day of Remembrance** organisierten wir die traditionelle Mahnwache in Zürich. Aktiv beteiligt waren wir zudem an diversen **weiteren Veranstaltungen**, so an der Organisation der jährlichen LGBTIQ Conference der queeren Dachverbände, unter anderem mit einem Workshop zu trans Allyship, an gemeinsamen Workshops mit dem Rainbow Sport Zürich zur Inklusion von trans Menschen im Sport oder an verschiedenen Veranstaltungen anlässlich der 50-Jahr-Jubiläen der *habs queer basel*, der *hab queer bern* und der *HAZ – queer Zürich*. Präsent waren wir auch an den Prides in Bulle, an der ersten *Khur Pride* in Chur, an der *Zurich Pride* und am antikapitalistischen *CSD Zureich* in Zürich. Und wanderfreudige trans Menschen konnten ein gemeinsames Wochenende in den Bergen geniessen.



BERATUNGEN UND SCHULUNGEN

Alle unsere **Beratungsangebote** erfreuten sich grosser Nachfrage und zeigen den Bedarf nach spezialisierter, community-getragener Beratung. Insgesamt kümmerten sich unsere Beratungsstellen im Jahr 2022 um mehr als 560 Anfragen; hinzu kamen wiederum unzählige kleinere Beratungsanfragen, die jedoch nicht an eine spezialisierte Beratungsstelle triagierte wurden.

- Rechtsberatung: 382. Der Rückgang der Anzahl Anfragen gegenüber dem Vorjahr ist auf das neue Verfahren zur Änderung des Geschlechtseintrages zurückzuführen.
- Kinder- und Familienberatung: 40. Aufgrund der begrenzten Ressourcen wurde das Angebot auf Eltern reduziert; Anfragen von Schulen und Sozialarbeiter_innen konnte nicht mehr nachgekommen werden und wurden oft an du-bist-du weitergeleitet.
- Arbeitswelt/trans welcome: 84
- Berufsberatung: 12
- Qualifikationsarbeiten: 46

Nach einem äusserst erfolgreichen Aufbau und zehn Jahren als Leiter verliess Hannes Rudolph die **Fachstelle Trans im Checkpoint Zürich**. Gemein-

sam mit dem Checkpoint wurde als Nachfolge Giu Schmid ausgewählt. Die Fachstelle Trans wird von Sexuelle Gesundheit Zürich (SEGZ) finanziert und führte 1064 Beratungen durch. Die monatliche **Walk-in Beratung** in Zürich wurde unverändert und gemeinsam mit der der Fachstelle Trans im Checkpoint Zürich angeboten. Nach der Pandemie nicht mehr erholt hat sich hingegen die Nachfrage nach der monatlichen Walk-in-Rechtsberatung in Bern, weshalb diese im Herbst eingestellt wurde.

Der Angriffskrieg auf die **Ukraine** forderte von unserer Refugees-Beratung fast über Nacht die Unterstützung für in die Schweiz geflüchtete trans Personen und ihre Angehörigen. Nebst der individuellen Hilfe konnten wir dank grosser Unterstützung aus der Community für die meisten schnell eine private Unterkunft finden. Zudem sammelten wir gemeinsam mit der LOS, Pink Cross und Queeramnesty in einem Fonds finanzielle Unterstützung für queere Menschen aus und in der Ukraine.

Stark nachgefragt wurde unsere Expertise auch im Jahr 2022 für diverse **Schulungen, Workshops, Referate oder Podien**. So erhielten wir z.B. vom Schweizerischen Kompetenzzentrum für den Justizvollzug ein Mandat zur Schulung von Gefängnismitarbeitenden und von der Stadt Bern ein Mandat zur Schulung der Mitarbeitenden in den Kollektivunterkünften für Asylsuchende. Mangels Ressourcen leider eingestellt

werden musste das Schulbesuchsangebot. Dieses Manko wird jedoch von anderen Vereinen aufgefangen.

Die Fachkompetenz der **AG Arbeitswelt / trans welcome** war dieses Jahr besonders gefragt, denn es gab so viele Beratungs-, Schulungs- und Coachinganfragen wie noch nie. Die Herausforderungen von trans Menschen in der Arbeitswelt sind als wichtiges Thema bei den Firmen und Organisationen angekommen. Die Informationsmöglichkeiten in vier Sprachen auf der Homepage von trans welcome wie auch

persönliche Workshops wurden daher rege genutzt.

Die Gesamtzahl der Fortbildungen und Referate teilt sich wie folgt auf die verschiedenen Angebote auf:

- Rechtsberatung: 35
- Arbeitsleben: 28



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Jahr 2022 haben uns **mehr als 142 Anfragen** von Medienschaffenden für Fernseh- und Radioformate, print und online Zeitungen und Magazine erreicht. Die Zunahme zum Vorjahr zeigt deutlich, dass die Thematik Transidentität die Gesellschaft bewegt. Viele Medienschaffende sind an informierten und respektvollen Beiträgen interessiert,

die der breiten Bevölkerung die Thematik näherbringen sollen. Dass nicht mehr allein sensationsheischende Portraits von Privatpersonen im Fokus stehen, sondern vielmehr thematisch vielfältig und tagesaktuell berichtet wird, ist eine erfreuliche Entwicklung.

Leider ist auch eine Zunahme von problematischen Artikeln zu verzeichnen, die sich u.a. um trans Kinder und Jugendliche drehen. Diese transfeind-



lichen Bewegungen aus den USA und Grossbritannien verschaffen sich immer lauter Gehör und bekommen auch im deutschsprachigen Raum vermehrt Aufmerksamkeit von Persönlichkeiten aus Kultur, Gesellschaft und Presse. Daher mussten **mehrere Beanstandungen** u.a. gegen «Gredig Direkt» und «Die SonntagsZeitung» verfasst und eingereicht werden. Konkrete Erfolge liessen sich aus diesen Beanstandungen leider nicht ableiten.

Die Arbeit der AG Medien ist sehr **zeit-aufwändig** ist, die Anfragen nehmen zu und die personellen Ressourcen sind aufgrund der Ermangelung erfahrener und zuverlässiger medienschaffenden Personen sehr bescheiden. Somit wurde primär auf die reaktive Zusammenarbeit mit Medienschaffenden gesetzt, deren Anfragen uns erreicht haben. Darunter litten die aktiven Beiträge von TGNS in der Form von Beanstandungen, Beschwerden und selbst verfassten Artikeln.

Dennoch konnten wir etwa im Zuge eines Workshops für die ETH Zürich oder mit unserer Mitarbeit am Praxis-handbuch gegen Diskriminierung für das 20Minuten Responsibility Board wertvolle Akzente setzen und unsere Arbeit proaktiv nach aussen tragen.

Thematisch wurden vor allem Fragen in Bezug auf die **Erfahrungen** mit der Möglichkeit der erleichterten **Änderung des Geschlechtseintrages** seit dem 1.1.2022 beantwortet. Auch zu **Nicht-Binärität** erreichten uns viele Anfragen, die aufzeigen, dass noch sehr viel Unwissen und massive Vorurteile gegenüber nicht-binären trans Menschen vorherrschen. Dem haben wir mit viel **Aufklärungsarbeit** und u.a. mit **persönlichen Portraits** entgegengewirkt, besonders auch im Nachgang herabwürdigender Aussagen eines Bundesrats und nach dem negativen Bericht des Bundesrates zur Einführung einer dritten Geschlechtsoption in amtlichen Dokumenten.

Unsere **Publikationen**, etwa «Trans – Eine Informationsbroschüre von trans Menschen für trans Menschen und alle anderen», wurden hinsichtlich der neuen Gesetzgebung überarbeitet. Ebenso werden wir die Arbeit am neuen **Medienguide** mit einiger Verspätung abschliessen können und ihn im Frühling 2023 online stellen.



ORGANISATIONS- ENTWICKLUNG

Der Vorstand führte, gemeinsam mit den Angestellten, die von der Mitgliederversammlung 2021 in Auftrag gegebene Organisationsentwicklung weiter. Der grosse Wechsel im Vorstand an der Mitgliederversammlung 2022 brachte dabei die Herausforderung der geringen Kontinuität mit sich, wurde aber auch als Chance genutzt für eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Rolle und den Aufgaben des Vorstandes.

Während der Retraiten befasste sich der Vorstand intensiv mit dem Problem, dass er bislang zu viele operative Aufgaben selbst ausführt und dadurch die notwendigen Ressourcen für die eigentliche Vereinsführung (Governance) und den Prozess der Organisationsentwicklung fehlten. Daher wurden Prioritäten definiert sowie der Prozess für die Strukturentwicklung und

Stärkung der Good Governance erarbeitet. In diesen Prozess einfließen soll auch die im Vorjahr durchgeführte Befragung der Vereinsmitglieder und der interessierten Community.

Im Rahmen der guten Vereinsführung erarbeitet wurden insbesondere ein neues Spesenreglement, eine Geheimhaltungsvereinbarung mit den ehrenamtlich Tätigen, eine Vertragsvorlage zur Regelung von Schulungsaufträgen sowie ein Fachkonzept für alle Beratungsstellen und Peer-to-Peer-Gruppen. Weitere fehlende Grundlagendokumente wurden identifiziert; diese sollen im kommenden Jahr erarbeitet werden. Zudem wurden die Jahresberichte ab dem Jahr 2018 auf der Website zugänglich gemacht.







PERSONELLES

Die Anzahl **Vereinsmitglieder** per Ende 2022 beträgt 387. Die markante Reduktion gegenüber dem Vorjahr resultiert nicht aus Austritten – es konnten wieder zahlreiche Neumitglieder begrüsst werden –, sondern aufgrund einer Bereinigung der Mitgliederdatenbank.

Auf Seiten des **Vorstandes** wurde an der Mitgliederversammlung erneut ein grosser Wechsel vollzogen. Von den Bisherigen stellte sich nur Henrik Amalia von Dewitz zur Wiederwahl. Nach der Mitgliederversammlung vom 14. Mai 2022 bildeten den Vereinsvorstand: Henrik Amalia von Dewitz (Co-Präsidium), Sigmond Richli (Co-Präsidium), Alicia Parel, Andrea Vontobel, Anna Koos, Dani Pine und Fabienne Lipski. Leider musste sich Alicia Parel aus gesundheitlichen Gründen unterjährig aus der Vorstandsarbeit zurückziehen. Der Vorstand traf sich monatlich zu ein bis zwei Sitzungen sowie über das Jahr verteilt zu drei Retraiten.

Über das Jahr 2022 hinweg waren über fünfzig ehrenamtliche Personen in insgesamt zwanzig **Arbeitsgruppen** (AGs) aktiv. Die Arbeitsgruppe Schulbesuche hat sich im April 2022 leider wegen Ressourcenmangels aufgelöst. Weiterhin unterstützten mehrere Einzelpersonen und Gruppen den Vorstand und die Arbeitsgruppen ehrenamtlich, beispielsweise

mit Übersetzungen oder Layout-Aufgaben.

Auf der **Geschäftsstelle** konnte die Anstellung von Manu Dietrich für Finanzen und Back Office von 40 auf 50 Stellenprozente erhöht werden. Die 60%-Stelle Leitung der Rechtsberatung und Advocacy wurde unverändert von Alecs Recher ausgeübt. Im Kontext der Organisationsentwicklung zeigte sich bereits im Vorjahr der Bedarf nach einer neu zu schaffenden Stelle einer Geschäftsleitung. Der Vorstand prüfte intensiv zwei Vorgehensvarianten: Entweder in einem zweistufigen Verfahren zuerst mittels Fundraisings die (Anschub)finanzierung dieser Stelle sicherzustellen und danach eine Geschäftsleitung zu rekrutieren, oder einstufig direkt eine Geschäftsleitung zu rekrutieren, zu deren Pflichtenheft insbesondere Fundraising gehören soll. Basierend auf dem einstufigen Verfahren wurde Ende des Jahres eine neue Geschäftsleitungsstelle im Umfang von 40-60 Stellenprozent ausgeschrieben.

Die Arbeit von TGNS wäre aber vor allem nicht möglich gewesen ohne das Herzblut und Engagement von zahlreichen Ehrenamtlichen und den Angestellten. Ihnen allen gilt unser grosser Dank!



FINANZEN

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2022

mit Vorjahresvergleich

	31.12.2022	31.12.2021
AKTIVEN	CHF	CHF
UMLAUFVERMÖGEN		
PostFinance CH42 0900 0000 8567 9999 5	105 971,78	51 876,31
PayPal	0,00	1 095,14
PostFinance CH76 0900 0000 6186 1579 3	5 818,42	1 820,00
Übrige Forderungen	0,00	1 720,00
Forderung gegenüber AHV	0,00	1 084,10
Depots	0,00	100,00
Bezahlter Aufwand des Folgejahres	3 184,20	988,20
Total Umlaufvermögen	114 974,40	58 683,75
Mietzinsdepot	100,00	
Total Aktiven	115 074,40	58 783,75

	CHF	CHF
PASSIVEN		
FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	0,00	1 035,70
Passive Rechnungsabgrenzungen	6 105,50	1 144,05
Kurzfristige Rückstellungen	0,00	320,00
Langfristige Rückstellungen	24 685,56	24 685,56
Zweckgebundenes Kapital Rechtsberatung (2022: in Vereinskapiatal)		(24 200,00)
Total Fremdkapital	30 791,06	27 185,31
VEREINSKAPITAL		
Vereinskapiatal Vorjahr inkl. Kapital Rechtsberatung	28 633,70	74 428,61
Zweckgebundenes Kapital Rechtsberatung	(24 200,00)	
Gewinnvortrag	2 964,74	- 45 794,91
Jahresergebnis Verlust/Gewinn	52 784,90	2 964,74
Total Vereinskapiatal	84 383,34	31 598,44
Total Passiven	115 174,40	58 783,75

ERFOLGSRECHNUNG 2022

mit Vorjahresvergleich

	31.12.2022	31.12.2021
ERTRAG	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge	20 670,00	22 272,50
Schulungen / Podien / Referate	29 133,76	41 595,60
Broschüren		1 180,00
Übrige Erträge (2021: übrige Veranstaltungen)	4 543,30	5 000,00
Spenden allgemein	32 558,66	26 546,70
Spenden für Fundraising	1 065,00	250,00
Spenden aus Crowdfunding	45 879,03	
Leistungsvereinbarung Stadt Zürich	40 000,00	40 000,00
Leistungsvereinbarung SKJV	4 734,20	
Ausserordentlicher Ertrag (periodenfremd)	2 894,49	
Total Ertrag	181 478,44	136 844,80

	CHF	CHF
AUFWAND		
Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit	- 6 984,65	- 980,40
Aufwand der Arbeitsgruppen	- 1 495,70	- 1 138,50
Aufwand für laufende Projekte	- 6 152,50	- 21 027,30
Aufwand für Dienstleistungserbringung (2022: in Aufwand der Geschäftsstelle)		- 333,33
Honorar für Fundraisingperson	- 377,00	- 4 000,00
Aufwand der Geschäftsstelle	- 8 111,43	- 6 884,76
Personalaufwand	- 103 751,40	- 95 097,15
Mitgliedschaften bei Dritten	- 1 820,86	- 4 418,62
Total Aufwand	- 128 693,54	- 133 880,06
Jahresergebnis	52 784,90	2 964,74

REVISION

Die Jahresrechnung 2022 wurde am 27. Februar 2023 durch die Revisorin eingesehen, geprüft und für korrekt befunden.

Wir danken allen, die unsere Arbeit durch ihre finanzielle Unterstützung ermöglichen, besonders den zahlreichen privaten Spender_innen sowie dem Sozialdepartement der Stadt Zürich.

BUDGET 2023

ERTRAG	CHF
Mitgliederbeiträge	25'000.00
Schulungen / Podien / Referate	30'000.00
Übrige Erträge	6'000.00
Spenden allgemein	30'000.00
Spenden für Fundraising	0.00
Spenden aus Crowdfunding	0.00
Zuwendung Trans welcome	0.00
Einnahmen aus Fundraisingprojekten	30'000.00
Leistungsvereinbarung Stadt Zürich	40'000.00
Leistungsvereinbarung SKJV	2'000.00
Total Ertrag	163'000.00

AUFWAND	CHF
Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit	- 1'000.00
Aufwand der Arbeitsgruppen	-15'850.00
Aufwand für laufende Projekte	-5'500.00
Aufwand für Dienstleistungserbringung	-5'000.00
Honorar für Fundraisingperson	- 2'000.00
Aufwand der Geschäftsstelle	- 5'100.00
Personalaufwand	- 135'000.00
Rückstellung Personalkostensicherung	- 500.00
Rückstellung für Projekte aus Fundraising	- 43'000.00
Mitgliedschaften bei Dritten	- 2'740.00
Broschüren und Merchandising	- 3'000.00
Total Aufwand	- 218'690.00
Jahresergebnis	- 55'690.00

**TRANSGENDER
NETWORK
SWITZERLAND**

TGNS